

Oer-Erkenschwick, 12.10.2019

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft

Hessen



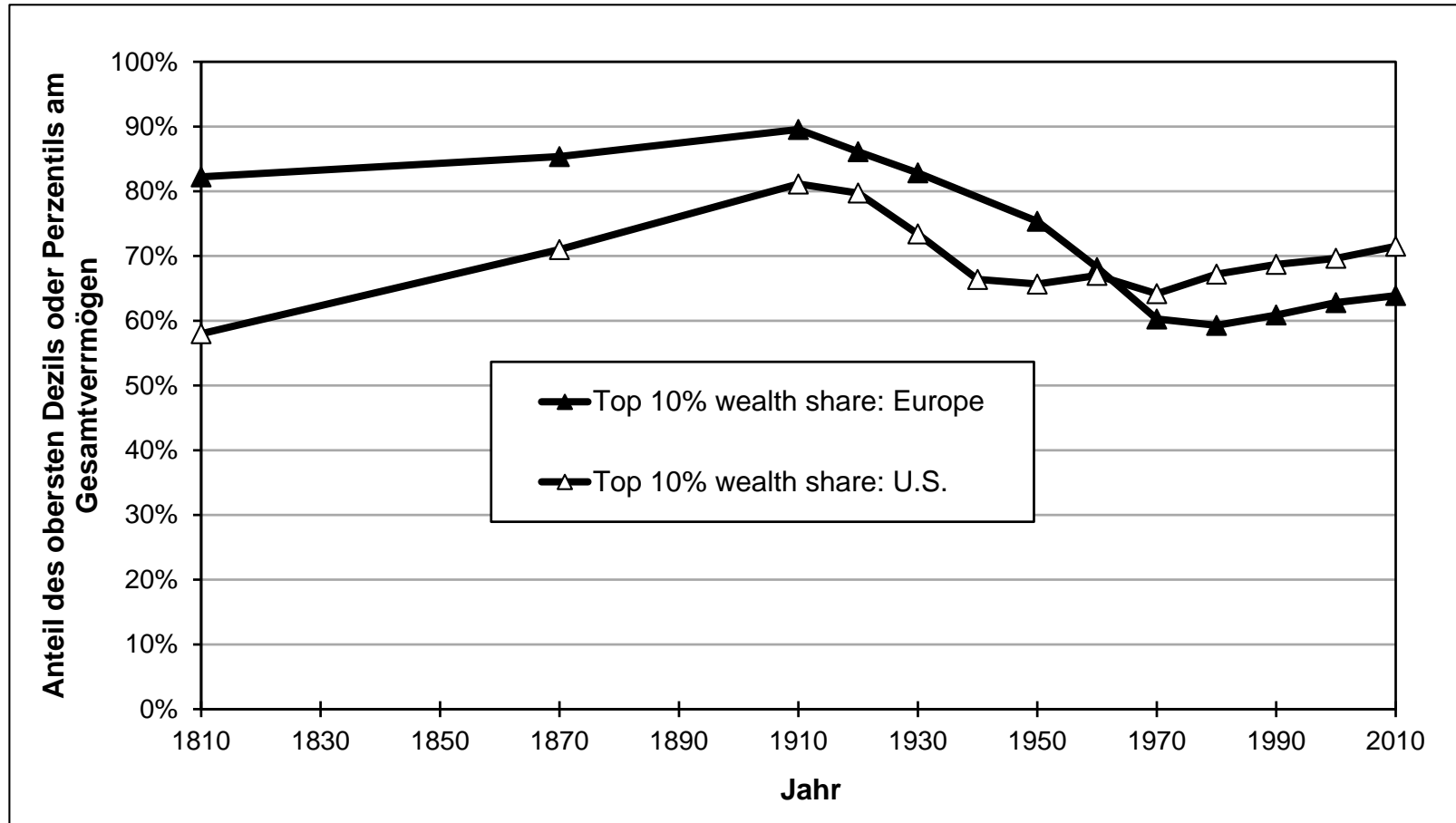
Zunehmende Ungleichverteilung und strukturelle Unterfinanzierung der öffentlichen Haushalte

EINIGE ZENTRALE EMPIRISCHE BEFUNDE AUS THOMAS PIKETTYS „DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT“

-
- Ein wesentlicher Bezugspunkt in der internationalen Verteilungsdebatte ist Thomas Pikettys Buch *Das Kapital im 21. Jahrhundert*, das im August 2013 erschienen ist und weltweit hohe Beachtung gefunden hat.
 - Piketty hat in seinem Buch Daten zur langfristigen Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung zusammengetragen und analysiert. Hierauf beruht seine Befürchtung, dass für das laufende Jahrhundert eine zunehmende Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen droht.

-
- Um dies zu verhindern, empfiehlt Piketty insbesondere steuerpolitische Maßnahmen wie eine hohe Einkommensteuer (Spitzensteuersatz: 80 Prozent) und eine progressive Besteuerung von Vermögen, welche Milliardäre mit Steuersätzen von zehn Prozent und mehr belasten soll.

Anteil der reichsten 10 Prozent am Gesamtvermögen



Wichtige Zusammenhänge:

- Der Anteil der Gewinnankommen steigt mit der Höhe des Haushaltseinkommens.
- Je höher das Einkommen, desto höher die Sparquote (prozentualer Anteil der Ersparnis am Einkommen).
- Hohe Vermögen gehen mit hohem Vermögenseinkommen (Zinseinnahmen usw.) einher.
- Veränderungen der Einkommensverteilung führen zu wechselseitigen Rückkoppelungseffekten mit der Vermögensverteilung.

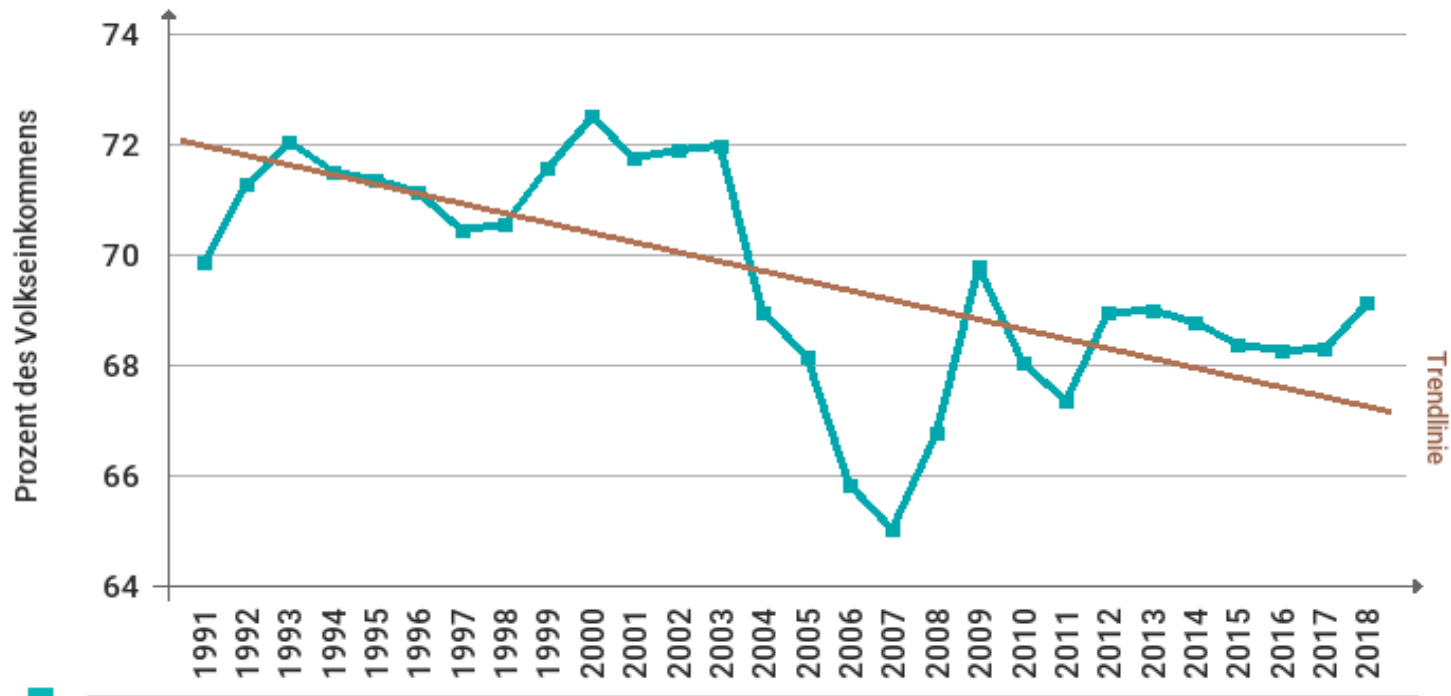
EINKOMMENS- UND VERMÖGENSVERTEILUNG

-
- Die Unternehmens- und Vermögenseinkommen sind seit der Jahrtausendwende in Deutschland deutlich stärker gestiegen als die Arbeitnehmerentgelte.
 - Die Löhne weisen eine zunehmende Spreizung auf.
 - Die Tarifbindung hat abgenommen, der Niedriglohnsektor ist seit Mitte der 1990er Jahre stark gewachsen und im internationalen Vergleich groß.
 - Das Gender-Pay-Gap ist in Deutschland besonders groß.
 - Die soziale Mobilität in Deutschland ist rückläufig.

-
- Armut und Reichtum nehmen zu, die Mittelschicht schrumpft.
 - Steuerliche Entlastungen sind in den vergangenen rund 20 Jahren vor allem reichen Haushalten und dem Unternehmenssektor zugute gekommen.
 - In Deutschland ist der Bildungserfolg stark abhängig von der sozialen Herkunft.
 - Die Vermögen sind in Deutschland sehr ungleich verteilt.

Lohnquote (bereinigt), Deutschland seit 1991

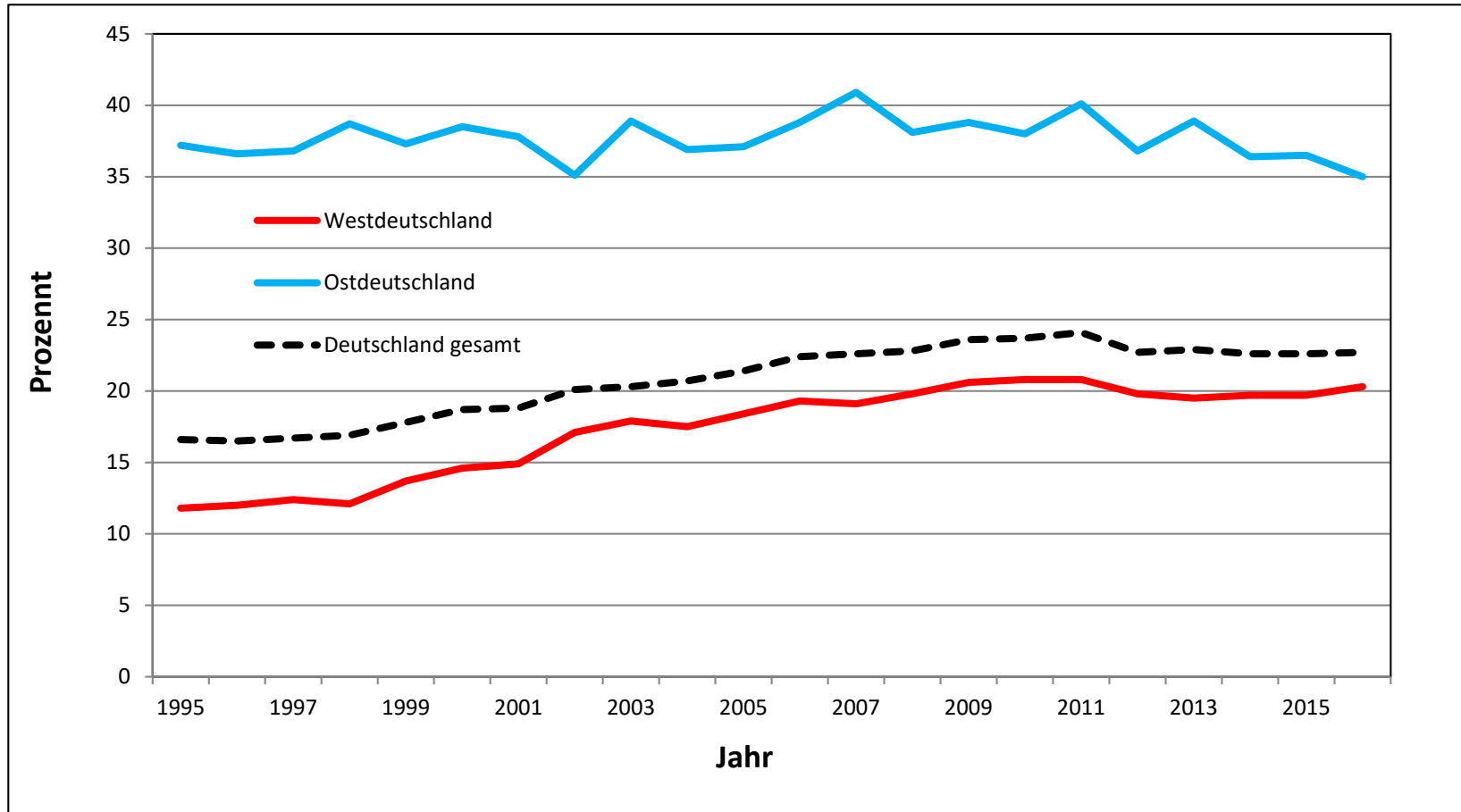
BLICK-
PUNKT **WiSo**



Gesamtdeutschland seit 1991

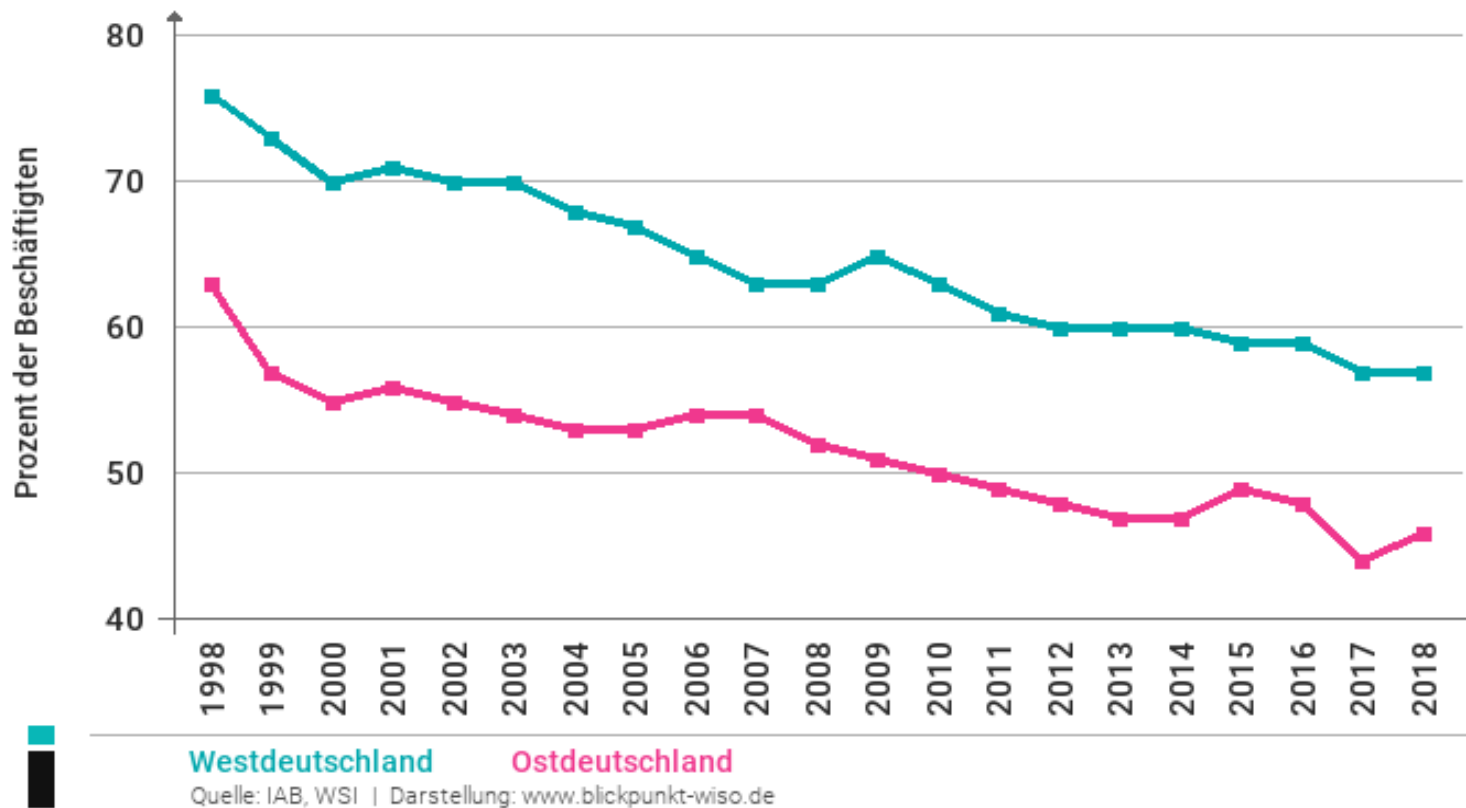
Quelle: Destatis | Bereinigt auf Arbeitnehmer-Anteil an Erwerbstätigen | Darstellung: www.blickpunkt-wiso.de

Entwicklung des Niedriglohnsektors



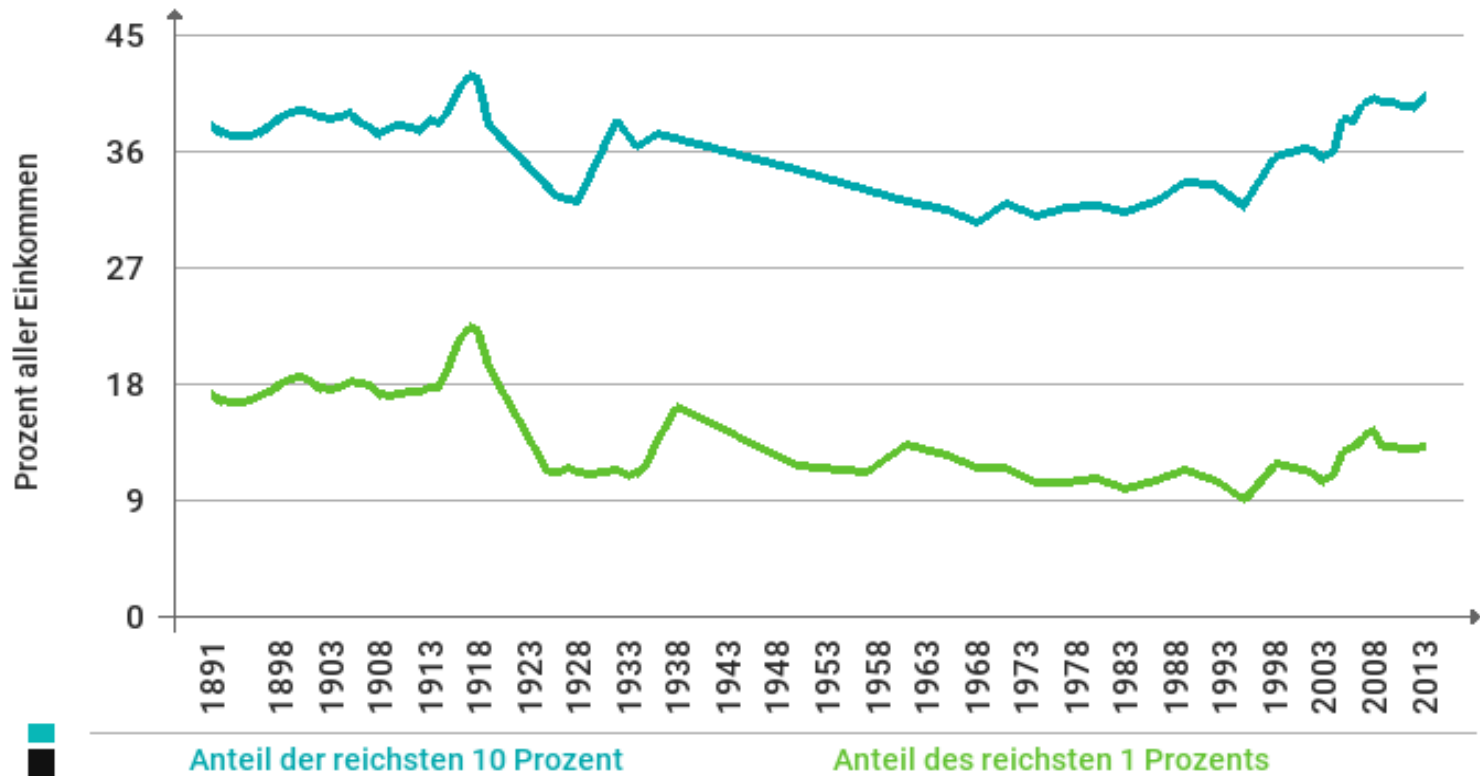
Tarifbindung der Beschäftigten in West und Ost

BLICK-
PUNKT WiSo



Einkommensungleichheit seit 1891, Deutschland

BLICK-
PUNKT WiSo

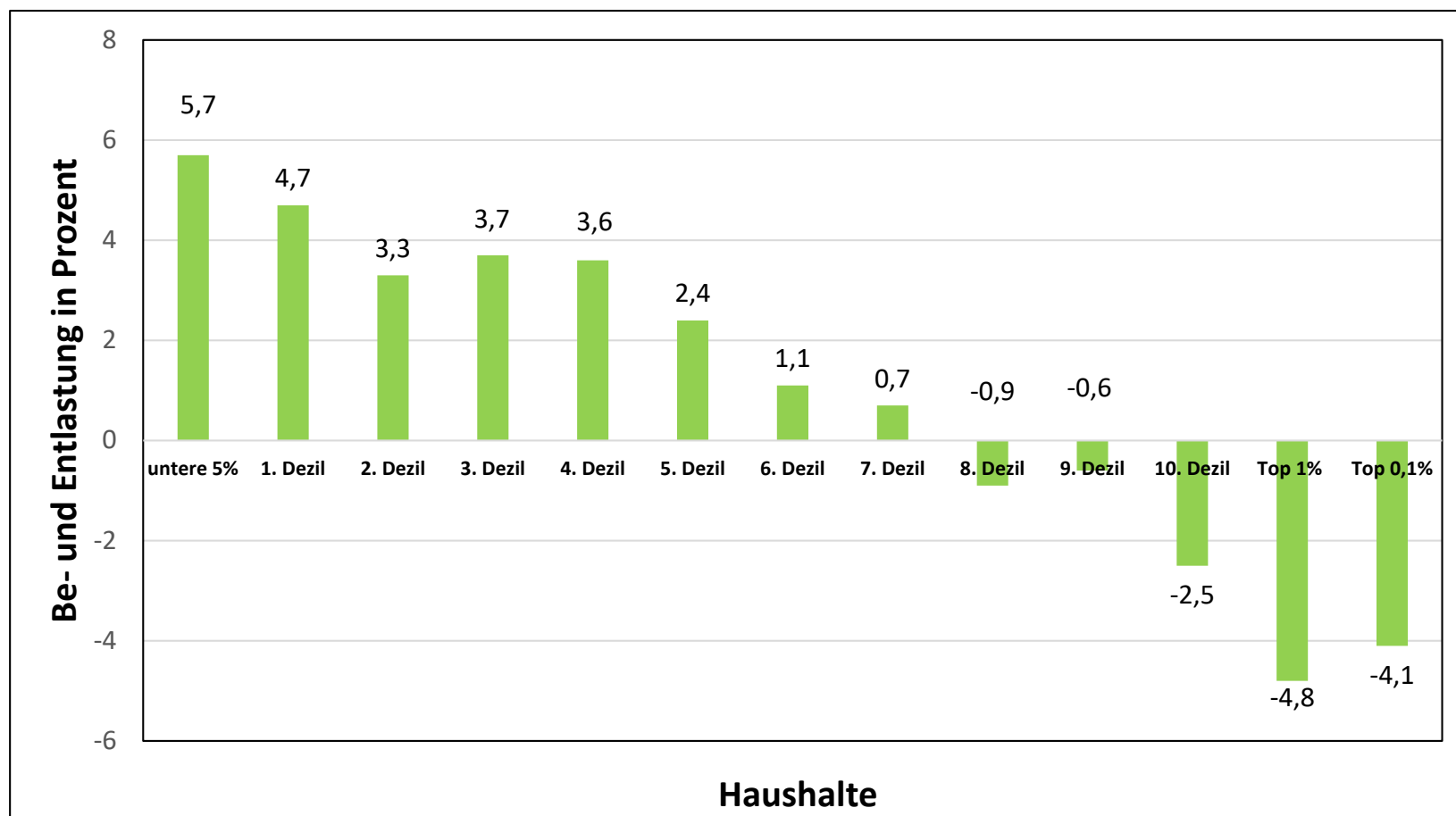


Anteil der reichsten 10 Prozent

Anteil des reichsten 1 Prozents

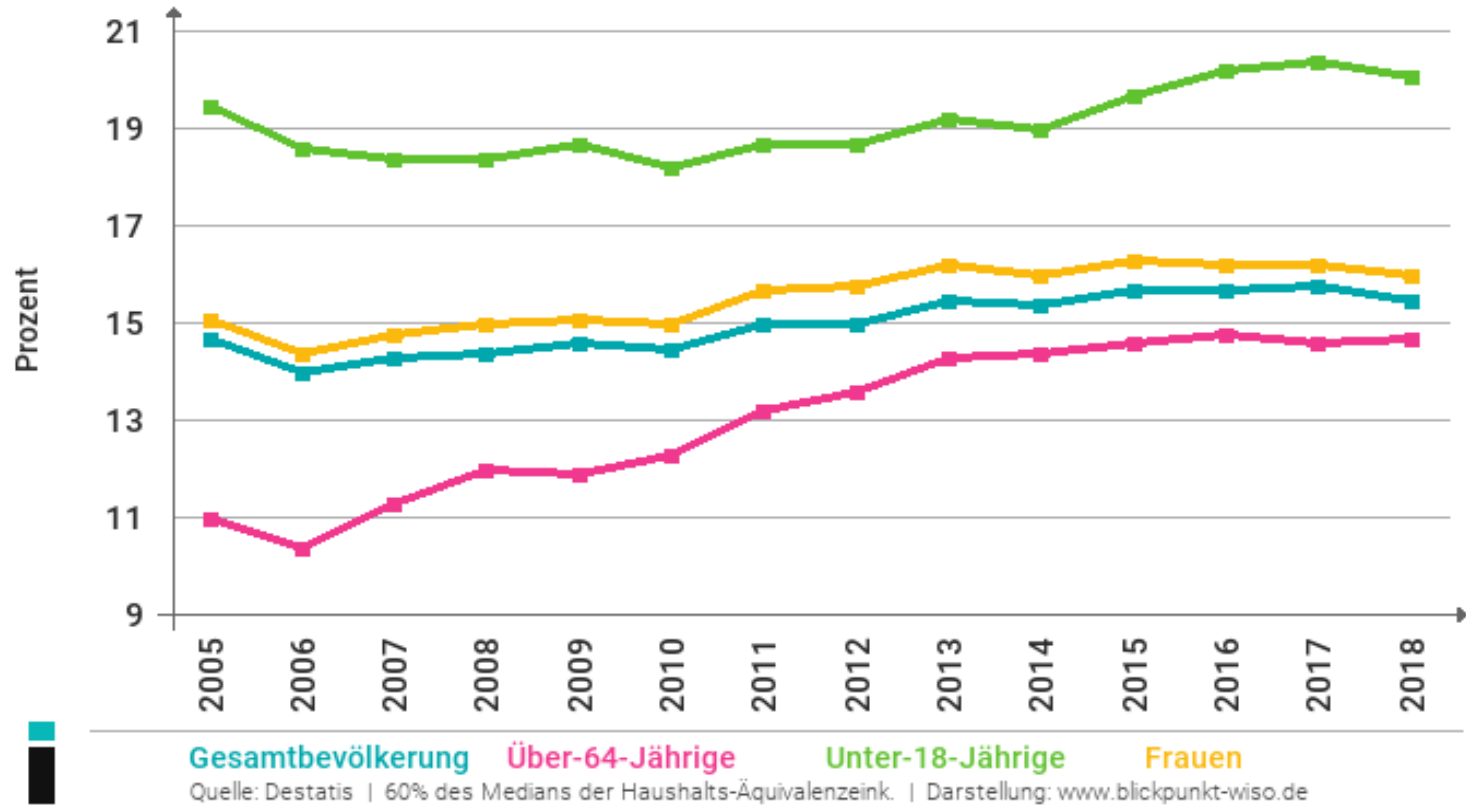
Quelle: WID | Vor Steuern | Darstellung: www.blickpunkt-wiso.de

Veränderung der Zahlungen von Steuern und Sozialbeiträgen 1998-2015 als Anteil am Haushaltsbruttoeinkommen

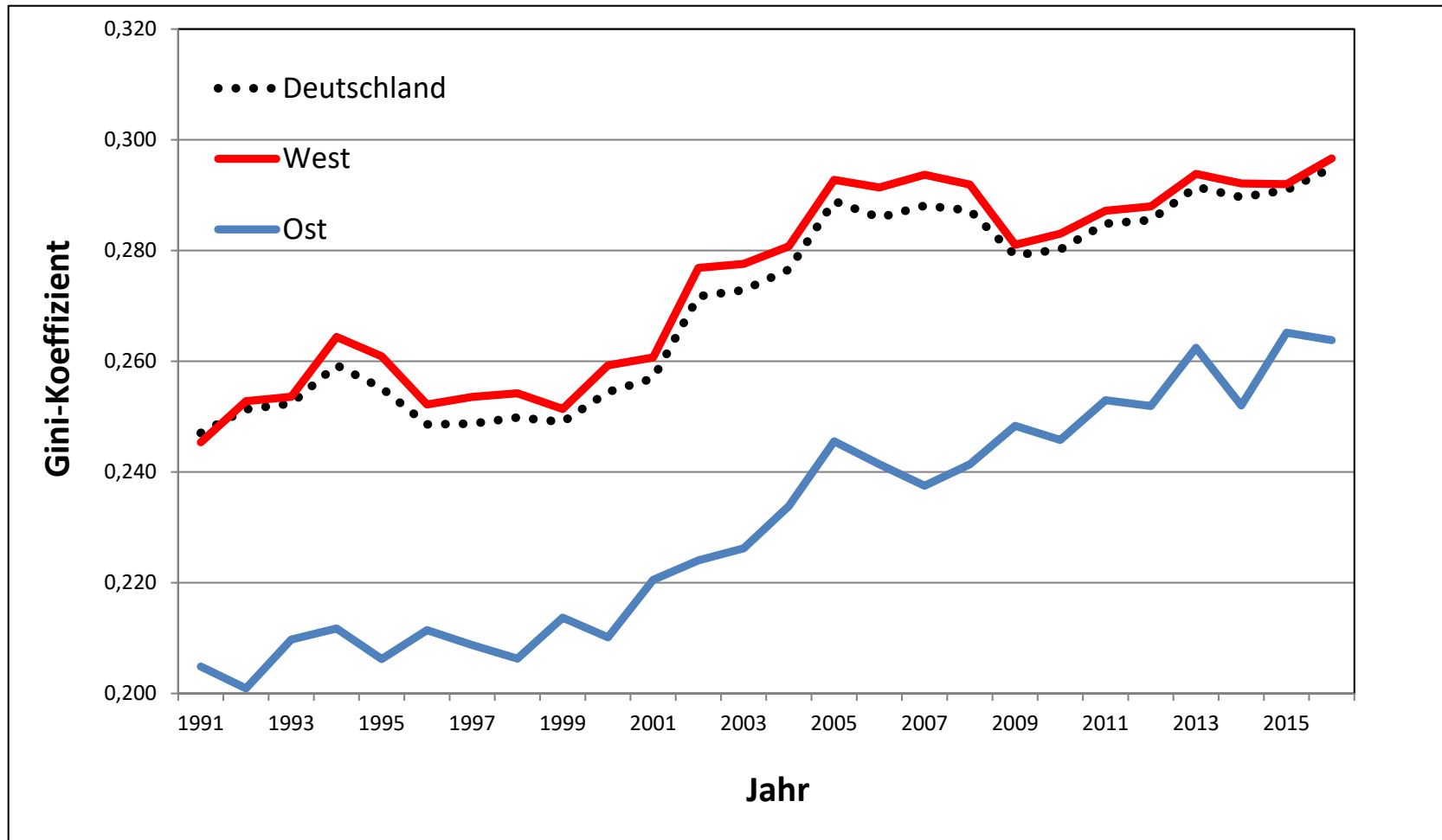


Armutsgefährdung (gesamt, Alter, Geschlecht)

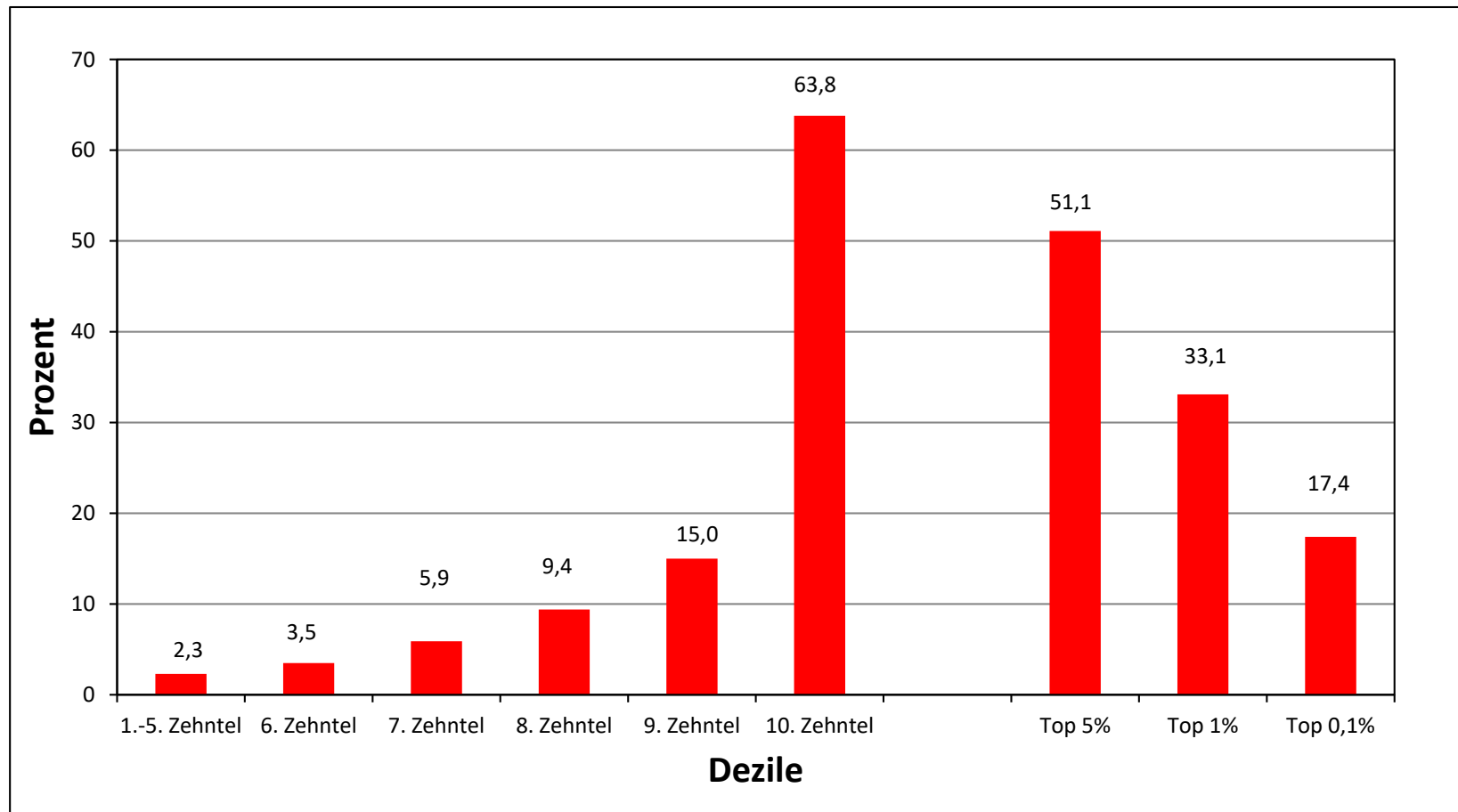
BLICK-
PUNKT WiSo



Gini-Koeffizient der verfügbaren Einkommen



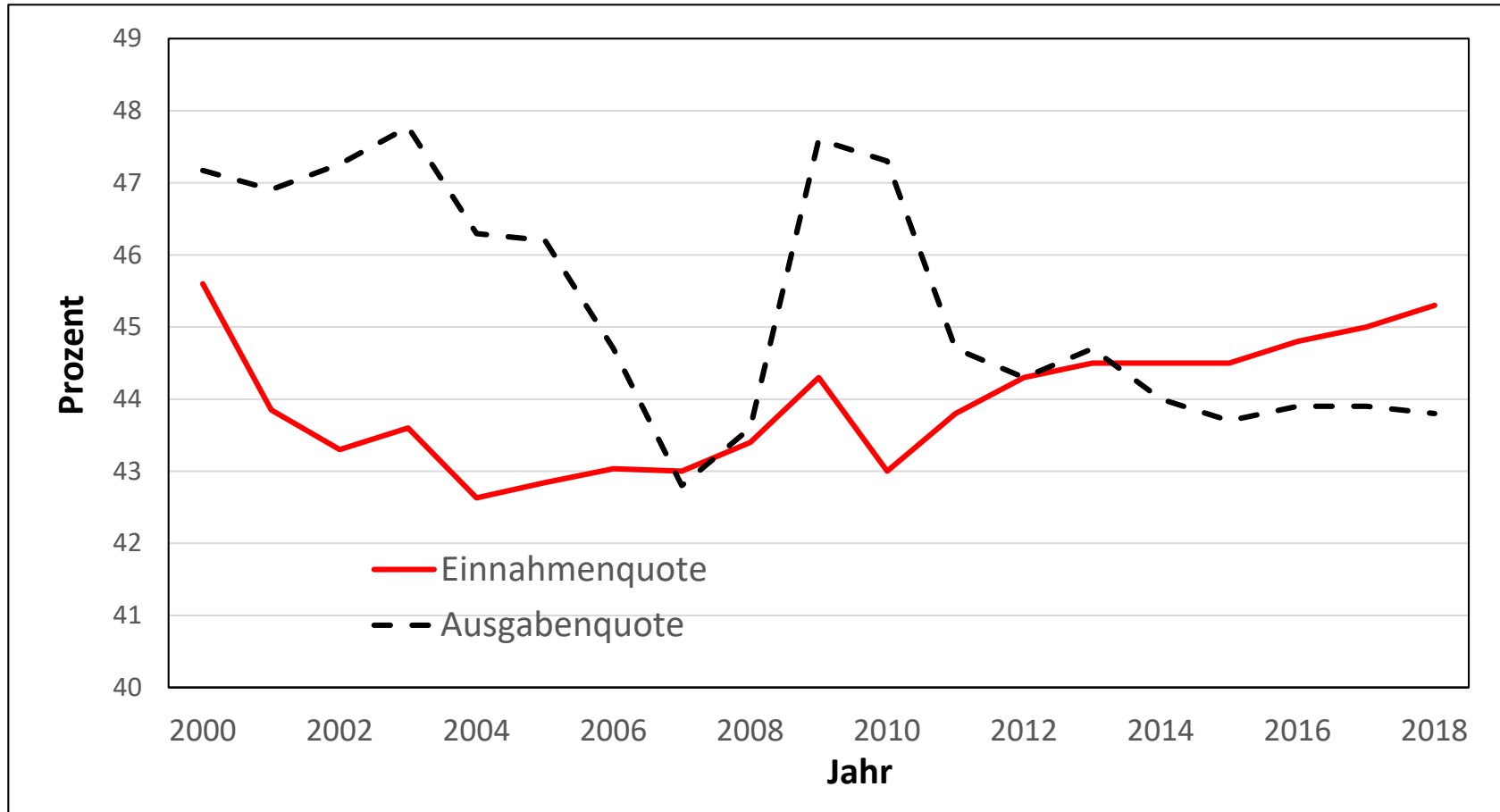
Die Verteilung des Nettovermögens 2014 in Deutschland



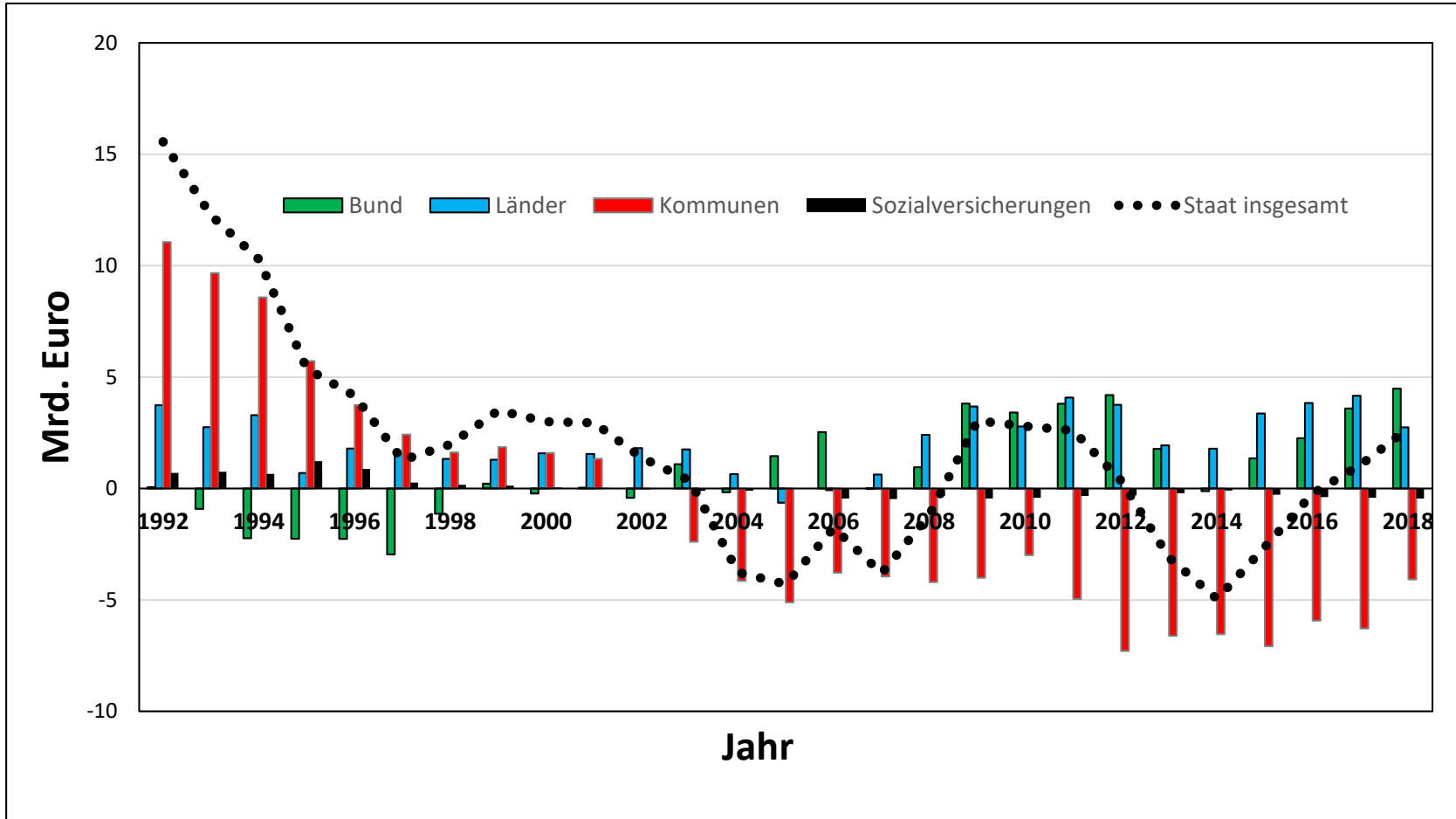
ÖFFENTLICHE HAUSHALTE...

-
- Massive Steuersenkungen nach der Jahrtausendwende.
 - Absenkung der Staatsausgaben nach 2003.
 - Verankerung der Schuldenbremse im Jahr 2009.
 - Erhebliche Probleme im Bereich der öffentlichen Infrastruktur (Schulen, Verkehrsinfrastruktur, ...).
 - Relativ geringe Bildungsausgaben.

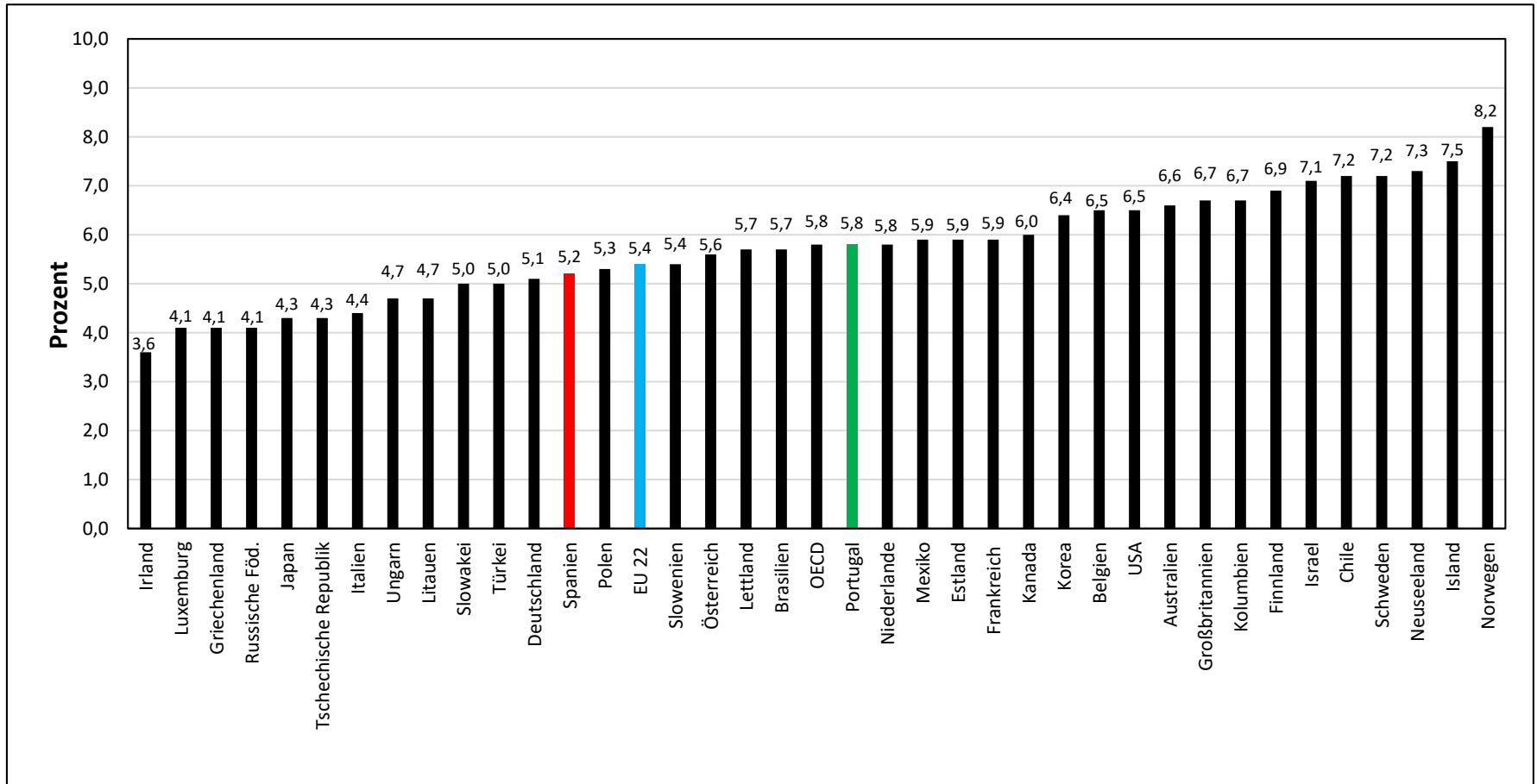
Gesamtstaatliche Einnahmen- und Ausgabenquote*



Die staatlichen Nettoinvestitionen



Bildungsausgaben im internationalen Vergleich 2016



Wirtschaftspolitische Alternativen...

- Abschaffung der Schuldenbremse...
- Alternative Steuerpolitik: Vermögensteuer wiedererheben, Erbschaftsteuer erhöhen, höhere Unternehmensbesteuerung, höhere Einkommensbesteuerung, Abschaffung des Ehegattensplittings usw. usw.
- Deutschland lebt aufgrund seines hohen Außenhandelsüberschusses *unter* seinen Verhältnissen – dies legt eine Stärkung von binnenmarktorientierten Bereichen nahe...

STRUKTURPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN ...

-
- Die zentrale strukturpolitische Herausforderung liegt im Dienstleistungsbereich – und zwar bei den personenbezogenen Dienstleistungen (insbesondere in den Bereichen Erziehung und Bildung sowie Gesundheit und Pflege)...
 - Im Dienstleistungsbereich wird im Verhältnis zum Produzierenden Bereich im internationalen Vergleich besonders schlecht bezahlt.
 - Hier sind zahlreiche Fehlentwicklungen auszumachen: Beide Bereiche zeichnen sich durch Personalmangel aus.

-
- Bildung: aktuell fehlen Erzieherinnen und Erzieher (schlecht bezahlt) und Lehrkräfte. Die Arbeitssituation in den Schulen sind sehr schlecht.
 - Im Bereich Gesundheit und Pflege besteht schon jetzt ein erheblicher Personalmangel, dieser droht sich aufgrund des demografischen Wandels stark zu vergrößern.
 - Problem: hohe Arbeitsbelastung/schlechte Arbeitsbedingungen und schlechte Bezahlung (insbesondere Altenpflege).

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!